

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das nötige Kapital



besitzen, heisst gesund,
stark, arbeitsfreudig und
unternehmungslustig
sein. Es wird erreicht
durch die goldene Regel:
3 mal täglich

ELCHINA

Orig.-Fl. Fr. 3.75. Orig.-Doppelfl. Fr. 6.25. Kurpackung Fr. 20.-

Scholl's Zino-pads

beseitigen rasch
und sicher

Hühneraugen

Hornhaut u. Ballen
in allen Apotheken
Drogerien u. Scholl-
Depots erhältlich



1.50
p. Schachtel



Mein Name ist Steinböckli

Ich bin eine sehr angenehme Zugabe
zu Kaffee, Tee und Wein. Nicht zu süß,
aber von großem Wohlgeschmack, bin
ich eine **Gleichschwer-Spezialität**,
die auch **jeder Herr gern liest**, von
den Damen ganz abge ehen, die mich
sehr rühmen. In hygienischer, frisch-
haltender Packung werde ich **prompt**
verschickt durch meinen Hersteller:

Bäckerei Steinbock, David Schellenberg, Winterthur



Grodonna ist besser!

Die entstellenden Sommersprossen
sind der heimliche Kummer
mancher Frau.

Zanders Osiris-Sommersprossen-Crème
in Verbindung mit Osiris-Sommer-
sprossen-Seife läßt sie in kurzer Zeit
restlos verschwinden und schafft
reine weisse Haut.

Zanders Osiris-Sommersprossen-Crème Topf Fr. 2.50
Zanders Osiris-Sommersprossen-Seife Stück Fr. 1.25
Prompt, Postvers. durch **L. Zander, Schwabersapoth., Baden VI**



Wer an
Gicht, Gichtknoten,
Gelenk- und
Muskelrheumatismus,
Ischias,

Lähmungen, nervösen-rheu-
matischen Schmerzen, Neu-
ralgien, Migräne etc. leidet
und geheilt sein will, schicke
sein Wasser (Urin) u. Krank-
heitsbeschreibung an das
Medizin- und Naturheil-
institut Niederrhein
(Ziegelbrücke), Gegr. 1903.
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Verlangen Sie den
frischen, guten
24er Tabak
40 Cts. 50 Gramm



Die Frau

Conchita

Sie hatte die Schönheit eines
sanften, ganz jungen Teufels. Ro-
ger, der erst wenige Stunden im
Hotel war, hatte sie schon beim
Diner beobachtet und folgte ihr
nun in die Halle. Diese Frau war
unvergleichlich... Ihr einziger
Fehler war ihr Mann. Ein ro-
bustischer Mensch, ein Kerl wie ein
Schlächter.

In der Halle standen die Tisch-
chen in wohlbedachter Regellosig-
keit. Ein tüchtiger Direktor hatte
herausgefunden, dass dieses Kreuz
und Quer angenehme Flirtmög-
lichkeiten schuf.

Es ergab sich, dass Roger mit
dem Profil gegen den Rücken des
Korbfauteuils sass, in dem die
süsse Fremde Platz genommen
hatte. So sass er ganz dicht bei
ihr; es fiel nicht auf, das gewollte
Durcheinander der Tischstellung
erklärte es. Zum Schein las er in
einer grossen englischen Zeitung.
Wenn er sich ein bisschen be-
wegte, konnte er mit der Blatt-
spitze den sanft geneigten bräun-
lich-blassen Nacken der Dame
berühren.

Ihr Mann, der sie nie an-
sah und in jeder seiner Bewe-
gungen — beim Essen, Lachen,
Gehen — ganz Bauch war, erhob
sich jetzt träge und ging zum Por-
tier hinüber, um einen Bergführer
zu bestellen und sich zu erkun-
digen, ob für ihn selbst ein Esel-

wagen aufgetrieben werden kön-
ne. Das war der Augenblick für
Roger. Er sprach in die Zeitung
hinein und doch so dicht, so heiss
neben der Dame, dass sein Atem
ihren Nacken fächelte:

«Wenn Sie jetzt frei wären,
gnädige Frau, dürfte ich mich of-
fiziell vorstellen. Sie sind nicht
frei. Ich bete Sie an. Ihre Haut
sieht aus wie Seide, die nicht auf-
rauscht, wenn man sie berührt...»

Die Dame sass gelassen, das
werbende, eindringliche, gestei-
gerte Reden wie Liebesmusik
eines gleichgültigen Barspielers
im Rücken. Niemand durchquerte
die Halle, ohne diese Frau anzu-
sehen. Sie hatte grosse, sehr
fremde Augen. Roger glaubte, in
ihrem sanften Schweigen Zustim-
mung zu bemerken.

«Noch habe ich kein Wort von
Ihnen gehört!» bettelte er. «Auf
den ersten Blick hat mich Liebe
gepackt! Seien Sie milde! Ich
liebe ja sogar Ihr süßes Stumm-
sein, obwohl es mich quält! Sie
nicken nicht einmal! Kein leises
Drehen des herben Knabenhöpf-
chens, kein kleiner Blick aus den
helldunkeln Augenwinkeln. Also
gut. Quälen Sie mich weiter. Aber
ich schwöre Ihnen, dass ich Sie
dazu bringen werde, einen süßen
Laut zu stammeln! Sie kaltes
Feuer! — Jetzt lächeln Sie doch!
Ich sehe, wie Ihre zarte Wange
sich rundet. Ach so — dieses Lä-
cheln sollte ein Gruss sein für

